

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 270/2016
Kiel, Dienstag, 12. Juli 2016

Kita/Finanzierung

Anita Klahn: Landesregierung betreibt bloße Symbolpolitik – aber die Kita-Eltern und die Kommunen haben am Ende das Nachsehen

Zur heute veröffentlichten Studie des NDR zu den Krippenkosten erklärt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn**:

„Die heute vorgelegte Studie des NDR zeigt die regional unterschiedlichen Kosten, die von den Eltern im Krippenbereich aufzuwenden sind. Ministerin Alheit suggeriert aber stets, dass die Eltern nur 20 Prozent der Kosten zu tragen hätten. Dabei nimmt sie die Tatsache nicht zur Kenntnis, dass Eltern regional bedingt zum Teil über 500 Euro Gebühren zahlen müssen. Wie also die Ministerin zu ihrem überwiegend positiven Ergebnis kommt, bleibt ihr Geheimnis. Die FDP-Fraktion hat jetzt eine Kleine Anfrage gestellt, in der die Landesregierung transparent darstellen soll, wie sie zu ihren Zahlen kommt.

Auch zeigt die Entwicklung bei den Elternbeiträgen, dass die von der Landesregierung geplante Krippenprämie ein absoluter Schuss in den Ofen ist. Sie wird in keinsten Weise die Qualität verbessern, sondern sie wird von den Kommunen verständlicherweise genutzt, weil ihnen die Kosten wegen landespolitischer Fehlentscheidungen aus dem Ruder laufen.

Des Weiteren müssen die Eltern bereits ab August 2016 mit Beginn des Kita-Jahres die höheren Gebühren zahlen, die Krippenprämie gibt es aber erst ab Januar 2017 – und muss dann erst einmal in einem bürokratischen Verfahren beantragt werden. In vielen Fällen wird es nicht reichen, so die erhöhten Gebühren gegenzufinanzieren. Es ist genau das eingetreten, wovor wir immer gewarnt haben.

Die Landesregierung betreibt bloße Symbolpolitik – aber die Kita-Eltern und die Kommunen haben am Ende das Nachsehen.“